

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt

Sitzungstermin: Donnerstag, 01.10.2009
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:22 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verw. gebäude II

Anwesend:

Vorsitzender

Südhoff, Johann

SPD-Fraktion

Bornemann, Bernd

Gosciniak, Heinz

Mecklenburg, Rico

Slieter, Ihno

Wessels, Johann

für Marianne Pohlmann

CDU-Fraktion

Bongartz, Helmut

Odinga, Hinrich

für Carmen Verlee

FDP-Fraktion

Bolinus, Erich

Eilers, Hillgriet

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stolz, Wulf-Dieter

Beratende Mitglieder

Janssen, Johann

van Hoorn, Reiner

von Fehren, Horst

Vertreter des Trägerkreises des Behindertenbeirates der Stadt Emden

Vertreter des Seniorenbeirates

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas

Stadtbaurat

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer

Bernhardt, Michael

Protokollführung

Bruns, Peter

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Südhoff eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Pressevertreter. Weiterhin begrüßt er die **Herren Fritscher** und **Janssen** von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: Einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Südhoff schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 9 (15/1339 Lärmschutz; Sanierung und Verkehrsentwicklung an der L 2, Larrelt pp.) und 14 (15/1340 Plan Rathausplatz pp.) zu Beginn zu behandeln, um die Vertreter der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr anschließend entlassen zu können.

Gegen 19.00 Uhr wird auf Grund der fortgeschrittenen Zeit beschlossen, die auf der Tagesordnung stehenden Anträge (TOP 10 bis 15) in die nächstmögliche Sitzung zu vertagen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den genannten Änderungen genehmigt.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

3.1

Herr Uwe Fulbrecht stellt sich als Anwohner der Professor-Ritter-Straße vor. Er erkundigt sich, warum das städtische Wohngebäude im Bereich der Planvarianten stehen bleiben und nicht abgerissen werden solle. Weiterhin fragt er nach der künftigen Nutzung.

Herr Docter entgegnet darauf, dass in der heutigen Sitzung der Bebauungsplan noch nicht beschlossen, sondern vorbereitet werden soll. Die öffentliche Auslegung werde noch folgen.

Diese Planvariante stelle die kostengünstigste Möglichkeit vor, weil sie eine kürzestmögliche Verbindung darstelle und ein kostenaufwendiger Gebäudeabbruch nicht erforderlich.

3.2

Frau Ussat gibt für sich und ihren Mann ein Einwendungsschreiben gegen die Verlegung der B 210 ab. Sie wünscht, dieses Schreiben auch an die Fraktionen weiterzuleiten.

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

B E S C H L U S S V O R L A G E N

**TOP 4 Bebauungsplan D 152, Stadtteil Tholenswehr, Neubau einer Verbindungsstraße zwischen Johannes-Calvin-Straße und Tileman-Wiarda-Straße;
- Öffentliche Auslegung (Stadium II)
Vorlage: 15/1164/1**

Herr Bernhardt erläutert die Vorlage anhand eines Lichtbildvortrages und stellt die Wegeentfernungen anhand eines Übersichtsplanes dar. Er erklärt, dass im Verfahren überwiegend positive Rückmeldungen erfolgt seien und bittet den Ausschuss um Zustimmung.

Frau Eilers erwartet durch die Verbindungsstraße größere Auswirkungen. Sie erkundigt sich nach der Hauptverkehrswegeanbindung, den Auswirkungen auf die Johannes-Calvin-Straße, nach dem Zeitpunkt des Brückenbaues und der Umgehungsweise mit dem städtischen Wohnhaus.

Herr Docter erläutert dazu, dass der Flächennutzungsplan 1980 die Johannes-Calvin-Straße als Hauptverkehrsanbindung ausgewiesen habe. Aus dem Bereich Tholenswehr sei keine Zunahme des Verkehrs zu erwarten. Der Neubau einer Brücke würde Kosten von etwa 500.000,-€ erfordern, wo hingegen die Sanierung der vorhandenen Brücke mit dem Neubau einer Straße Kosten von insgesamt ca. 250.000,-€ erwarten lasse.

Das städtische Wohngebäude solle bestehen bleiben, da es nicht abrissbedürftig sei und bewohnt werden könne. In den Zeiten sparsamer Bewirtschaftung des Haushaltes sei ein kostenaufwendiger Abriss nicht zu rechtfertigen.

In einer längeren Diskussion, an der sich insbesondere **Frau Eilers, Herr Bongartz, Herr Bornemann und Herr Odinga** beteiligen, erklärt **Herr Docter**, dass das Gebäudemanagement den Fraktionen einen ausführlichen und konkreten Bericht über das städtische Wohnhaus, dessen Verwendung und Folgekosten abgeben werde. Daneben sollen die Kosten der möglichen Varianten A und B dargestellt werden. Diese Unterlagen könnten in den Fraktionen beraten werden.

Beschluss: Die Beschlussfassung erfolgt direkt im VA am 19.10.2009.

Ergebnis: Einstimmig.

**TOP 5 Bebauungsplan D 146 Teil II Eisenbahndock (Stadtteil Innenstadt);
- Satzungsbeschluss (Stadium III)
Vorlage: 15/0730/4**

Herr Docter verweist darauf, dass die Entwicklung am Eisenbahndock bereits vor 10 Jahren begonnen wurde und nun mit diesem B-Plan quasi einen Endpunkt gefunden hat.

In einer fraktionsübergreifenden Diskussion werden unterschiedliche Auffassungen dargelegt über die Behandlungen des Geländes am Eisenbahndock und des Ültje-Geländes. Es besteht Klärungsbedarf darüber, ob die vorhandenen Märkte (Neukauf Courbièrestraße bzw. EDEKA-Markt HansasträÙe) in die Flächenberechnung der jeweiligen Einkaufszentren eingehen sollen oder nicht.

Herr Docter führt dazu aus, dass das Einzelhandelskonzept der Stadt Emden eine stadtweite Betrachtung darstelle. Es gehe um den Schutz zentraler Versorgungsbereiche. Der Bebau-

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

ungsplan enthalte bestimmte Obergrenzen. Für das Ültje-Gelände werde ein Verträglichkeitsgutachten erstellt. Das vorliegende Einzelhandelskonzept der Stadt habe das Ültje-Gelände zu einem Nahversorgungszentrum erklärt.

Die Stadt Emden möchte keinen der beiden Standorte benachteiligen. Allerdings seien die Standorte Transvaal und Eisenbahndock auf Grund des Standortes, der Einwohnerzahl des Einzugsbereiches, der Verkehrsanbindungen etc. nicht vergleichbar. Die Industriebranche Ültje wolle die Stadt entwickeln.

Während die SPD-Fraktion das Projekt Eisenbahndock als Meilenstein betrachte und unterstütze, bitten **Herr Bolinius** für die FDP-Fraktion und **Herr Bongartz** für die CDU-Fraktion diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen. Nach den Ausführungen von **Herrn Bongartz** über die Objektivität beauftragter Gutachter erklärt **Herr Docter**, dass das CIMA-Gutachten für den Standort Eisenbahndock von der Stadt Emden beauftragt worden sei und es sich hier nicht um ein Gutachten eines Investors handele.

Auf die Anfrage von **Herrn Stolz** erklärt **Herr Docter**, dass sich das Gutachten zum Eisenbahndock explizit mit dem Standort EDEKA/Courbièrestraße beschäftigt habe.

Beschluss: Verweis an die Fraktionen, Zurückstellung in die nächstmögliche Sitzung des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 6 **Umweltverträglichkeitsbericht zum Bau eines mit Erdgas befeuerten Kraftwerkes durch die Eemsmund Energie in Eemshaven;**
- Stellungnahme der Stadt Emden zur Auslegung des Umweltverträglichkeitsberichtes
Vorlage: 15/1334

Beschluss: Die der Vorlage 15/1334 als Anlage beigefügte Stellungnahme der Stadt Emden wird beschlossen.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 7 **Umweltverträglichkeitsbericht und Genehmigungsanträge zur Errichtung eines Lagerterminals für flüssige Ölprodukte in Eemshaven;**
- Stellungnahme der Stadt Emden zur Auslegung des Umweltverträglichkeitsberichtes und den Genehmigungsanträgen
Vorlage: 15/1337

Beschluss: Die der Vorlage 15/1337 als Anlage beigefügte Stellungnahme der Stadt Emden wird beschlossen.

Ergebnis: Einstimmig.

TOP 8 **Radverkehrskonzept 2009 - 2015**
Vorlage: 15/1271

Herr Stolz erkundigt sich nach den Anlagen zur Vorlage.

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

Herr Docter erläutert, dass es hier nur um den ersten Teil des Radverkehrskonzeptes gehe. Die genannten Anlagen betreffen den zweiten Teil.

Beschluss: Die Inhalte des Radverkehrskonzeptes 2009 – 2015 dienen bei kommenden Entscheidungen als Zielvorgabe. Die Umsetzung von einzelnen Maßnahmen hängt von der jeweiligen Haushaltslage ab.

Ergebnis: Einstimmig.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

TOP 9 Lärmschutz, Sanierung und Verkehrsentwicklung an der L 2, Larrelt;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 29.05.2009
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.06.2009
- Antrag der FDP-Fraktion vom 17.08.2009
Vorlage: 15/1339

Herr Fritscher von der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich trägt zum Thema Lärmschutz vor und geht insbesondere auf die Themen Lärmvorsorge (vor Neubau einer Straße) und Lärmsanierung (bestehende Straßen) ein. Diese gesetzlichen Vorschriften beziehen sich jedoch nur verpflichtend auf Bundesstraßen, während dem Land lediglich eine freiwillige Leistung obliege. Die Grenzwerte lägen bei 70 dB(A) am Tag und 60 dB(A) in der Nacht. Bei einer Lärmbelastung von mehr als 75 dB(A) könne man von einer Gesundheitsgefährdung ausgehen, die dann einen zwingenden Handlungsbedarf auslösen würde.

An der L 2 liegt die Belastung am Tag bei 64 dB(A) und in der Nacht bei 58 dB(A). Eine erneute Zählung in 2008 hat eine Zählung von 14.000 Kfz ergeben mit einem 9%igen Lkw-Anteil. Die Übertragung der gemessenen Lärmwerte gibt bei dieser erneuten Zählung keinen höheren Lärmpegel.

Zusammenfassend sei festzuhalten, dass das Land Niedersachsen hier keinen gesetzlichen oder auch tatsächlichen Handlungsbedarf sehe.

Herr Bongartz ist der Auffassung, dass die gemessene Lärmbelastung zwar objektiv so richtig sei, jedoch die subjektive Wahrnehmung der Bewohner eine andere sei und diese auch dort zu Problemen führe. Er regt eine Ansprache an VW-Logistik an, mit dem Ziel, eine alternative Anfahrt über die Niedersachsenstraße und Frisiastraße zu erreichen bzw. Verkehre auf die Eisenbahn zu verlagern.

Darauf erklärt **Herr Docter**, dass die Kommune den Verkehr auf den Landesstraßen nicht verbieten könne. Es werden natürlich Überlegungen über alternative Verkehrsführung im Zusammenhang mit dem Rysumer Nacken angestellt, die aber den Verkehr auf der Larrelter Straße nicht verhindern werden können. Die Lkw-Fahrer seien immer bestrebt, die für sich kürzeste bzw. wirtschaftlichste Strecke zu wählen.

Die Verlegung auf die Schiene sei auch keine Alternative, da das VW-Werk auf minutengenaue Anlieferung insbesondere durch regionale Lkw-Anlieferer angewiesen sei. Umweltpolitisch gesehen halte auch er dagegen die Schienenanlieferung für wünschenswert.

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

Er bietet an, dass die Stadt Emden das Gespräch mit VW-Logistik führen werde.

Herr Odinga erinnert an das Instandsetzungserfordernis des Brückenbauwerkes an der L 2 und erhofft daraus eine Verminderung der Belastungen.

Darauf und auf die Frage von **Herrn Bornemann**, ob das Land Handlungsbedarf wegen möglicher Bauschäden an den Häusern durch die Verkehrsbelastung sehe, erklärt **Herr Fritscher**, dass die Auswirkungen einer möglichen neuen Asphaltdecke objektiv die selben Lärmwerte, jedoch einen subjektiv besseren Eindruck geben werde. Nach den Erfahrungen des Landes mit anderen Ortsumgehungen, beispielsweise Suurhusen, sei jedoch kein Schaden an den Gebäuden durch Erschütterungen zu erwarten.

Herr Stolz ist der Auffassung, dass von gesetzlichen Anforderungen abgesehen, auf einer politischen Ebene sehr wohl etwas erreicht werden könne. Er beklagt, dass die Folgeschäden, Belastungen und negativen Auswirkungen an solchen Baumaßnahmen nicht eingerechnet werden. Richtigerweise müssten diese echten Kosten den Straßenbaukosten zugerechnet werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

**TOP 10 Mit Elektrodenpech (PAK`s) verseuchter Boden des Emdener Hafens auf Emdener Deponien;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 03.07.2009
Vorlage: 15/1232**

Beschluss: Verlagt.

Ergebnis: Einstimmig.

**TOP 11 Strategische Umweltprüfung (UVP) für den Rysumer Nacken; - Antrag der CDU-Fraktion vom 17.07.2009
Vorlage: 15/1255**

Beschluss: Verlagt.

Ergebnis: Einstimmig

**TOP 12 Entwicklung des Rysumer Nackens;
Antrag der CDU-Fraktion vom 08.08.2009
Vorlage: 15/1254**

Beschluss: Verlagt.

Ergebnis: Einstimmig.

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

**TOP 13 Verbreiterung der Eggenstraße;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 10.08.2009
Vorlage: 15/1256**

Beschluss: Vertagt.

Ergebnis: Einstimmig.

**TOP 14 Plan Rathausplatz;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 21.08.2009
Vorlage: 15/1340**

Beschluss: Vertagt.

Ergebnis: Einstimmig.

**TOP 15 Verlegung der B 210 südlich von Emden;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 27.08.2009
Vorlage: 15/1316**

In einer ausführlichen Diskussion, an der sich insbesondere **Herr Bolinius und Herr Docter** beteiligen, wird die Qualität eines Rückbaus der Petkumer Straße besprochen. Die B 210 in diesem Bereich sei stark sanierungsbedürftig und solle durch den geplanten Rückbau einen Ortsstraßencharakter erhalten. Radwege könnten neu angelegt werden, es solle jedoch keine „Spielstraße“ entstehen. Die Herstellung der Straße solle entsprechend ihrer Verkehrsbedeutung erfolgen.

Abhängig von der Finanzierung könnte diese Maßnahme in 2013 bis 2014 erfolgen. Die Stadt Emden hat der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Aurich ihre Anforderungen mitgeteilt.

Herr Fritscher stellt in Aussicht, dass ein Planfeststellungsbeschluss für die B 210 für Mitte 2010 zu erwarten sei. Er bestätigt, dass der Bau von der Zurverfügungstellung von Bundesmitteln abhängt.

Herr Bongartz wünscht eine möglichst kurzfristige Verlegung der B 210 mit anschließendem Rückbau der Straße, damit dort kein Lkw-Verkehr fließen werde.

In einer anschließenden ausführlichen Diskussion, an der sich insbesondere **Herr Bornemann, Herr Bongartz und Herr Bolinius** beteiligen, wird dieses Ziel der schnellen Umsetzung bestätigt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 16 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine

Niederschrift Nr. 36 über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt vom 01.10.2009

TOP 17 Anfragen

17.1

Herr Bolinius berichtet von einem Schreiben der Ministerin van der Leyen. Demnach könne die Stadt für sich alleine bestimmen, ob ein Kohlekraftwerk kommt oder nicht. Er möchte gerne wissen, ob das so inhaltlich richtig sei.

Herr Docter bittet um Vorlage des Schreibens, um dazu Stellung nehmen zu können.

17.2

Herr Bornemann erklärt, dass die Initiative der Kohlekraftwerksgegner Fotos bzw. offizielle Pressefotos der Stadt Emden für ihre Zwecke verwende. Er bittet um Klärung, ob das rechtens sei.

Herr Bongartz ergänzt dazu, dass die Initiative gezielt Porträfotos anfertige, um bestimmte Personen öffentlich bloß zu stellen. Er halte das, unabhängig vom geltenden Recht, für einen unmoralischen Akt.

Herr Docter lässt die Zulässigkeit der Verwendung städtischer Pressefotos klären.

17.3

Herr Johann Janssen bittet um Klärung, ob die WC-Anlage auf dem Friedhof Tholenswehr behindertengerecht sei.

Herr Docter erklärt, dass bei einem Eröffnungstermin am Montag (05.10.2009) diese Frage geklärt werden könne.

17.4

Herr von Fehren erklärt, dass er aus Altersgründen seine Mitgliedschaft im Stadtteilbeirat Barenburg aufgegeben habe. Demzufolge werde er nun auch den Stadtteilbeirat nicht mehr in den städtischen Ausschusssitzungen vertreten. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die immer gute und sachliche Zusammenarbeit. Für die weitere Arbeit wünscht er alles Gute.

Der Vorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses und wünscht **Herrn von Fehren** ebenfalls alles Gute.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.